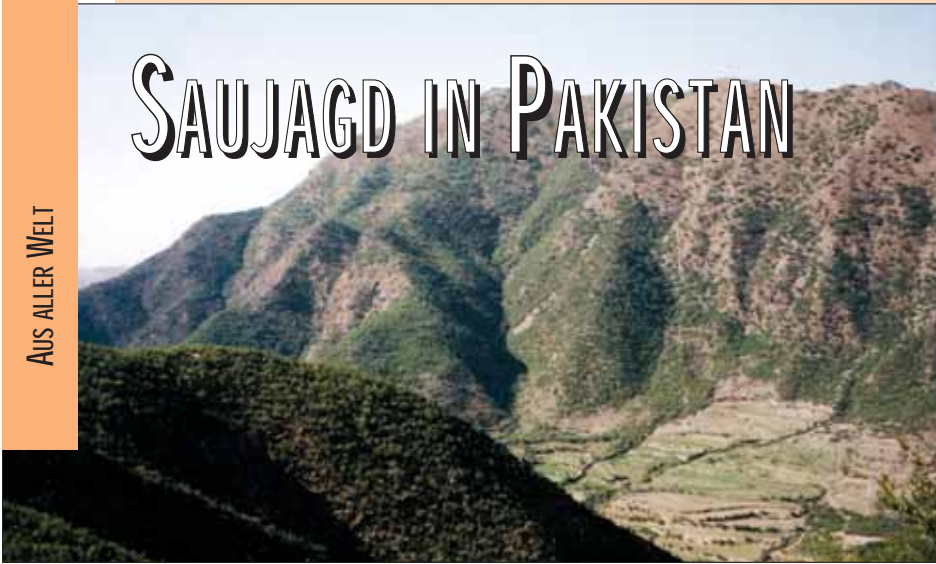


SAUJAGD IN PAKISTAN



Eine Drückjagd auf Sauen - viele Jäger kennen das aus ihrer Heimat. Nicht wenige waren dazu in Polen, Tschechien oder in anderen osteuropäischen Ländern, einige in der Türkei, Tunesien, aber auch in Pakistan...

Zum Jagen nach Pakistan?

Vielleicht hört sich das etwas ungewöhnlich an, da Pakistan auch nicht als klassisches Reiseland bekannt ist. Dabei ist besonders der Norden Pakistans äußerst reizvoll.

Nördlich von Islamabad, der Landeshauptstadt - hier befindet sich der International Airport - gelangt man auf den Karakorum-Highway. Diese Straße folgt lange dem Oberlauf des Indus immer höher hinauf ins Gebirge. Nachdem die Straße das immer schmalere Indus-Tal verlässt, führt sie durch das Hunza-Tal weiter bis an die chinesische Grenze. Im Hunza-Tal hat man einen Ausblick auf sieben Berge, die höher als 7.000 Meter sind. Der Karakorum-Highway ist ein Teil der uralten Seidenstraße.



Der Indus mit seinen fruchtbaren Überschwemmungen.



Terassenfelder an den Berghängen.

Weiter oben am Indus liegt der Nanga Parbat, der mit seinen 8.125 Metern zwar nur der neunthöchste Berg der Erde, aber 3.000 Meter höher als alle umliegenden Berge ist. Seine Südwand ragt 7.000 Meter über dem Indus auf - das ist die größte Höhendifferenz der Welt. Der Nanga Parbat ist besonders bei den Bergsteigern bekannt.

In den Bergen kann man Steinbock und Markhor bejagen. Markhore, auch Schraubenziegen genannt, kommen in mehreren Unterarten nur in den Hochgebirgen Zentralasiens vor. Die Jagdlizenzen hierfür sind besonders teuer.

Erschwinglicher und keinesfalls uninteressant ist die Jagd auf Sauen. Diese ähneln im Aussehen dem europäischen Schwarzwild, wobei die Keiler vom Wildbret nicht so schwer werden. Aber die Waffen sind durchaus vergleichbar, die Haderer jedoch eher etwas kräftiger. Zu den Saujagden braucht man zudem nicht ins Hochgebirge, diese finden entweder im leichter begeharen

Vorgebirge, in den Schilfgebieten am Indus oder auch mal in den Zuckerrohrfeldern statt. Die Jagdzeit ist von Oktober bis März, wobei sich die Monate Februar und März gut für uns Jäger anbieten. Die Temperaturen sind zu der Zeit schon recht angenehm, nur nachts kann es noch mal kalt werden. Die Unterbringung erfolgt in festen Unterkünften, außerdem ist die Verpflegung reichlich und ausgezeichnet. Überhaupt sind die Menschen in Pakistan sehr freundlich.

Die Jagd erfolgt in der Nähe von Dörfern, deren meiste Bewohner noch nie einen Europäer zu sehen bekommen haben. So kann es sein, dass man während der Mittagspause draußen von dutzenden Einheimischen umringt wird, welche einen neugierigen Blick auf die Jäger erhaschen wollen.

Gerade die Landwirte sind sehr froh wenn die europäischen Jäger erscheinen, haben sie doch auch unter dem durch die Sauen verursachten Wildschaden zu leiden. Die Bestellung und Ernte erfolgt noch größtenteils mit Handarbeit. Es ist für uns unvorstellbar, wie viele Menschen mit der Arbeit auf den Feldern beschäftigt sind. Aus religiösen Gründen haben sie eher Angst vor den Sauen,

und wissen sie auch nicht als guten Braten zu schätzen.

Die Saujagd selber ist als Drückjagd organisiert. Die etwa sechs bis zwölf Schützen werden von den ortskundigen Führern an den Wechsellern oder anderen passenden Stellen angestellt. Die Treiberwehr besteht aus 20 bis 30 Einheimischen, auch sind mehrere Hunde dabei.



Beträchtlicher Wildschaden in den Weizenfeldern.



Ein kapitaler Keiler wurde erlegt.

AUS ALLER WELT

Je nach Größe und Dauer der Treiben werden etwa fünf bis acht Treiben am Tag gemacht. Dann wird es spannend. Hört man Schüsse, können es auch die Treiber mit ihren einfachen Flinten und Platzpatronen sein. Aber dann sprechen auch die europäischen Repetierbüchsen oder Drillinge ihre Sprache. Hat man etwas Glück, kann man in einem Treiben bis zu fünf Sauen erlegen.

Es ist besonders dem Deutschen Rudolf Humme zu verdanken, dass es möglich ist, hier zu jagen. Rudolf Humme ist leider im Januar 2006 verstorben.

Aber auch in Pakistan ist das von Treiben zu Treiben und von Tag zu Tag unterschiedlich. Auch hier gilt: Jagd ist Jagd! Der Anteil von kapitalen Keilern liegt bei 20-30 % der Strecke.

Mittlerweile ist es aber auch möglich, die Angebote anderer Anbieter zu nutzen, wie zum Beispiel von Jagdkrause aus Ratingen, der mit dem pakistanischen Jagdveranstalter von Rudi Humme zusammen arbeitet.

Ist ein Keiler erlegt worden, tritt aus der Treiberschar ein Spezialist hervor, welcher sich nicht scheut die Waffen abzuschlagen und am Abend diese für den Erleger vorzubereiten, damit dieser sich auch später zu Hause an den Trophäen erfreuen kann.

Eine gängige Jagdreise dauert sieben Tage, wobei an fünf Tagen gejagt wird. Der Rest der Zeit wird durch den An- und Abflug sowie die Fahrten von Islamabad in das Jagdgebiet und zurück beansprucht. Wer länger Zeit hat, sollte überlegen, ob er nach der Jagd noch eine Tour in den Himalaja unternimmt. Eine andere Möglichkeit ist, einen Flug über Dubai in den Emiraten auszuwählen und sich dort einen oder mehrere Tage umzuschauen.

Alles in allem, Pakistan ist ein sehr beeindruckendes Land.

Dieter Plate
Twistring-Borwede



Krause Travel & Adventure GmbH
JAGDKRAUSE
Ihr kompetenter Partner bei Jagdreisen weltweit

Karlstr. 13 · D-40880 Ratingen · Tel.: 02102/449895 · Fax: 02102/46316
E-mail: jagdkrause@t-online.de · Faxabruf: 02102/704373
www.jagdkrause.de

 <p>Wolfgang Krause mit Giant Eland, Kamerun im Mai 2007</p> <p>Kamerun: Jagen Sie auf Giant Eland, Löwe, Roan, Bongo, Sitatunga, Rotbüffel usw.</p> <p>Türkei: Drückjagd begleitet. 10. - 17.01.09: 5 Drückjagdtage € 2.190,00 inkl. Schwarzwild auch kapitale Keiler (siehe Bericht JWW 6/07)</p> <p>Schottland: siehe Bericht JWW 4 Nächte 2 Hirsche ab £ 1.390,00</p> <p>Slowenien Gams: Jagdhaus € 12,- p. Tag/Pers. GAMS 85 Punkte € 700,00</p>	 <p>Stammgäste Namibia 07: Gérard Kohlen Luxemburg mit Leopard Rechtes Foto: Rudolf COLLONG aus Hessen hatte erneut eine erfolgreiche Gepardenjagd bei Jagdkrause gebucht.</p> <p>Namibia: Unser Klassiker 3:2, 5 Jagdtage / VP / inkl. Kudu, Oryx, Ducker, Warzenschwein und Flugwild ab € 1.530,00 p. J. Selektionsjagd auf Anfrage!</p> <p>Namibia Leopardenjagd: 14 Jagdtage inkl. 1 Leopard ab € 6.500,00 p. J.</p> <p>Zimbabwe Hwange Park: 10 Jagdtage inkl. Elefanten ab US\$ 19.500,00 p. J.</p> <p>Thabazimbi: 8 Jagdtage 2:1 inkl. 1 Wasserbock + 1 Gnu, 1 Impala + 2 Warzenschweine € 3.550,00 p. J.</p> <p>Benin für 2009: März & April inkl. Büffel + Antilopen 7 Jagdtage 2:1 € 4.825,00 p. J. 10 Jagdtage 2:1 € 6.335,00 p. J. zweiter Büffel u. Hippo möglich, bester Wildbestand RSA: Ostkap 2:1 inkl. Buschbock, Kudu, Impala, Warzenschwein und Ducker € 2.475,00</p> <p>Polen Drückjagd: begleitet Schneidemühl/Pila 17.-21. Dez. inkl. Abschüsse auch Keiler ab € 1.399,00 p. J.</p> <p>Elchjagd: Finnland inkl. Abschuss ab € 850,00 p. J.</p>	
---	--	---

Wir vermitteln Jagden in folgende Länder:
Argentinien, Äthiopien, Afrika - südliches, Bulgarien, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Frankreich - Korsika, Finnland, Griechenland - Kreta, GUS, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Litauen, Mongolei, Namibia, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Sambia, Schottland, Slowenien, Spanien + Mallorca, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zimbabwe



Pakistanische Keilerwaffen - zuhause an der Wand.